

Politischer und rechtlicher Status der russischen Deutschen
in der UdSSR nach Stalin (1950-1980).
Prinzipien der staatlichen Verordnungen

Von: A. Schadt

Das Problem des politischen und rechtlichen Status der russischen Deutschen in den Jahren 1950 - 1980 ist weiterhin ein akutes und aktuelles Thema der russischen Geschichte.

[...]

Der **Erlaß des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR vom 13. Dezember 1955 "Über die Aufhebung der Beschränkungen in der Rechtsstellung der Deutschen und ihrer Familien, die sich in Sondersiedlung befinden "** ist trotz der eingetretenen Veränderungen durch die Regierung Nikita Chruschtschows und dessen Kritik am stalinistischen Regime, eine natürliche Konsequenz der bisherigen repressiven Politik. Außerdem hatte diese Verordnung, meiner Meinung nach, keine Wirkung einer Rehabilitation, obwohl diese Behauptung Anfang 1990 unter Historikern und Schriftstellern sehr beliebt war.

Die Präambel des Erlasses [...] kann als eine Bestätigung einer fehlenden Notwendigkeit für die Anwendung der gesetzlichen Einschränkungen in Bezug auf die sowjetischen Deutschen interpretiert werden.

Daraus folgt auch, daß, vom Standpunkt des Staates aus, die festgelegten Einschränkungen ihren Zweck erfüllt haben, und da sie nicht mehr benötigt werden, abgeschafft werden konnten.

[...]

Den Buchstaben des Gesetzes zu folge ist eine Amnestie eine ganze oder teilweise Befreiung von der Bestrafung der Täter, die anstatt der vorherigen Strafe eine mildere oder gar keine bekommen. Die Befreiung von der Verantwortung und der Strafe für das Verbrechen bedeutet bei einer Amnestie nicht die Beseitigung der Tatsache des Verbrechens selbst. Eine Amnestie bedeutet nicht Wiederherstellung einer Person oder einer Gruppe (dem Volk) in den Status vor der Tat. Die Gültigkeit der Strafe und das Gesetz, daß zur Strafe geführt hat, wird nicht in Frage gestellt. So wird es allgemein anerkannt, daß eine bestimmte Person oder Gruppe ein Verbrechen oder eine sozial gefährliche Handlung begangen hat, aber der Staat mildert die negativen Folgen dieser Tat ab.

Rehabilitation bedeutet hingegen die Anerkennung der Tatsache, daß eine Person oder Gruppe von Personen kein Verbrechen begangen hat und illegal bestraft wurde. Eine Rehabilitation sorgt für die volle Wiederherstellung zivilrechtlicher Ansprüche und politischer Rechte sowie für moralische und materielle Entschädigung, in unserem Fall also z.B. für die Möglichkeit in die ehemaligen Häuser zurückzukehren. Rehabilitation erkennt Maßnahmen der Regierung, die Grund- und Menschenrechte verletzt haben, als illegal an und hebt die Gesetzgebung, auf deren Grundlage diese Maßnahmen durchgeführt wurden, auf.

Nach diesen theoretischen Überlegungen muß man den Charakter der Verordnung des Jahres 1955 als Amnestie verstehen.

[...]

Der nächste Schritt bei der Regulierung der staatlichen, politischen und rechtlichen Lage der sowjetischen Deutschen war die **Verordnung des Präsidiums des Obersten Sowjet der UdSSR vom 29. August 1964 „über Änderungen des Erlasses des Präsidiums des Obersten Sowjets der Sowjetunion vom 28. August 1941, über die Umsiedlung der Deutschen, die in den Volga-**

Rayons leben’“, der auf den Tag der Entscheidung über die Massendeportation datiert wurde. [...]

[Die Verordnung hat] lediglich noch einmal den aktuellen politischen und rechtlichen Status der Deutschen in der Sowjetunion ohne eine Veränderung bestätigt.

[...]

[Quelle: Rede von A. Schadt auf der IX. Internationalen Wissenschaftlichen Konferenz der Internationalen Assoziation zur Erforschung der Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen vom 4.-7. November 2002 in Moskau in: „Deutsche Bürger in der nachstalinistischen UdSSR, in der GUS und im Baltikum (1956-2000). Materialien zur IX. Internationalen Wissenschaftlichen Konferenz der Internationalen Assoziation zur Erforschung der Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen vom 4.-7. November 2002 in Moskau“, Moskau 2002; Übersetzung von HATiKVA e.V. mit freundlicher Genehmigung der Moskauer Deutschen Zeitung vertreten durch Dr. Olga Silantieva]